# Nur wir zwei

## Das Leben verläuft nicht immer nach Plan

Von Sitamun

## Kapitel 3: Abschied für immer

hey leutz!!
da bin ich wieder *fg*
allerdings mit einem sehr kurzem kappi *schnell unter tisch verschwindet*
net böse sein und mich auf mysteriöse art und weise vom erdboden verschwinden lassen *g*
bussy cutie

"Ähm . . . Entschuldigung?"
Die Stimme von einer männlichen Person riss Yuri aus ihren Gedanken, ließ sie aufblicken.
"Was gibt's?", fragte sie ziemlich desinteressiert, sie war noch zu versunken in ihren Überlegungen, Vermutungen und Verdächtigungen als dass sie völlig registriert hätte, dass vor ihr, einer totalen Außenseiterin, die Bladebreakers höchstpersönlich standen. Als sie jedoch in das Gesicht von Tyson blickte, war sie völlig wach - nicht nur, dass er ihr heimlicher Schwarm war, er war für sie das Symbol des Beyblade-Sports, den sie so grenzenlos liebte.
"Hast du zufällig 'ne Ahnung, wo sich Hilary ist? Sie ist die ganze Woche über schon nicht in der Schule gewesen", fügte Ray, der sie angesprochen hatte, noch hinzu, sein Blick wirkte immer noch leicht schuldig, genauso wie Hil es ihr beim Telefonat gestern Abend vorausgesagt hatte. Auch, dass die Jungs bei ihr auftauchen würden, hatte sie vorhergesagt. Sie meinte zwar, sie hätte keine Freunde - außer Yuri natürlich -, aber dafür kannte sie die Weltmeister sehr gut.
"'türlich weiß ich das, doch warum sollte ich euch das sagen?", antwortete sie gelangweilt, Hil hatte ihr verboten zu verraten, wo sie sich aufhielt, sie wollte keinen Kontakt mehr mit ihnen.
"Sie ist unsere Freundin, wir wollen uns bei ihr entschuldigen!"
"Dafür, dass sie genau das Gegenteil davon behauptet, kennt sie euch aber genauso gut wie ihre eigene Westentasche!", wiederholte Yuri ihren eigenen Gedanken.
"Sie sagte mir, dass ihr - genauer gesagt du, Tyson - genau das sagen würdet. Ich soll euch ebenfalls von ihr ausrichten, dass sie eure Entschuldigung nicht annehmen will, ebenso wenig hatte sie vor, jemals noch mal mit euch zu reden oder sonstigen Kontakt aufzunehmen, allerdings muss sie heute noch mal vorbei kommen, um sich von der Schule abzumelden, bei der Gelegenheit wollte sie mit Kai reden!"
"Über was?", hakte Tyson sofort nach, sein Blick neugierig, schon fast zu neugierig.

"Etwas, dass dich garantiert nicht betrifft", antwortete die Außenseiterin knapp, irgendwie konnte sie nicht mehr verstehen, warum sie sich ausgerechnet in Tyson verlieben musste, sie hatte sich nur wenige Minuten mit ihm unterhalten und er ging ihr schon auf den Keks - sie würde wohl nie Glück haben! Was beneidete sie Hil doch! Ihre Freundin hatte Kai, den beliebtesten und bestaussehendensten Schüler auf der ganzen Schule, küssen dürfen und sie vergaß es einfach, merkte nicht einmal, dass Kai dasselbe für sie empfand. Er versuchte es zwar zu verbergen, doch für Yuri war es so offensichtlich, sie fragte sich, wie seine Gefühle von Hil unentdeckt blieben.
"Wenn man vom Teufel spricht . . .", dachte sich Yuri, als sie durch die Massen von redenden und lachenden Schülern ihre Freundin entdeckte, Sekunden später spürte das Mädchen den Blick von ihr, ein Lächeln erschien auf ihrem Gesicht, kam direkt auf sie zu. Die Jungs folgten ihren Blick, sahen ihre Freundin auf sich zu gehen, doch sie verschwanden nicht - Hil wusste das garantiert.
"Hil, wie geht's?", begrüßte sie Hil.
"Könnte kaum besser sein", antwortete diese und zum ersten Mal hörte es sich so an, als würde sie nicht lügen, sie sagte die Wahrheit, ihre Gedanken schienen wohl endlich frei zu sein, nicht mehr gequält von irgendwelchen Menschen, von denen sie glaubte, sie könnte ihnen grenzenlos vertrauen.
"Wenn du dich hier von der Schule abmelden willst, auf welche gehst du denn dann?", fragte Yuri, eigentlich wollte sie es nicht, aber Tyson hatte sie so flehend angeguckt, sie konnte ihm einfach nicht widerstehen; sie war sich sicher, Hil würde ihre kleine "Falle" durchschauen.
"Ich gehe nicht mehr zur Schule, ich nehme Privatunterricht", antwortete Hil wahrheitsgemäß, hakte sich bei der Freundin ein und zog sie mit sich ins Innere des Schulgebäudes, unterhielt sich mit ihr, ihr Lachen klang so echt, kein Stückchen gefälscht wie sonst immer, dabei war ihr Leben alles andere als einfach. Sie hatte einen Job, mit dem sie ihr Geld verdienen musste, sie musste die Schule meistern und dazu auch noch mit ihren Gefühlen klar kommen. Yuri würde das nie im Leben alles auf einmal schaffen, wie konnte Hil nur so glücklich darüber sein?
Tief in Gedanken versunken hörte sie Hil kaum zu, sah wie durch einen Schleier, wie Hil mit der Sekretärin sprach, sich mit einem Händedruck verabschiedete, sich wieder bei ihr einhakte und sie aus dem Gebäude raus zog, sich jedoch keinesfalls zu den Jungs gesellte.
"Yuri? Wer hat dich gebeten, mich danach zu fragen? Tyson?"
"Äh - was? Wieso fragst du eigentlich? Wenn du doch sowieso richtig liegst!"
"Ich weiß nicht . . . also . . . wieso hast du's getan?", griff sie ihre alte Frage wieder auf, ohne weiter auf Yuris Argument einzugehen.
"Das weißt du ganz genau", antwortete sie leicht verlegen.
"Stimmt ja, du bist ja total in Tyson verschossen! Hätte ich glatt vergessen!"
"Das sagt gerade die Richtige! Wer ist denn zu blind zu sehen, welches Glück das Schicksal für ihn bereithält?"
"Was meinst du?"
"Das weißt du ganz genau", wiederholte sich Yuri, wirkte leicht beleidigt. Hil mochte alles und jeden ausgezeichnet verstehen und ihm Hilfe geben können, aber wenn es um sie selbst ging, lief sie mit Scheuklappen durch die Welt. Dass sie nicht über sich selbst stolperte, war ein Wunder.
"Ich hab keine Ahnung, aber is' ja auch egal!", meinte sie mit den Schultern zuckend - schon wieder. Ihr Lächeln wirkte so fehlerlos, so als wäre es nie anders gewesen, als wäre ihr Leben das perfekteste überhaupt gewesen, wie hatte sie es geschafft,

sämtliche Schmerzen zu vergessen, zu verdrängen oder auf sonst welche Arten loszuwerden? Wie?
"Ich hab den Jungs gesagt, du wolltest noch mit Kai reden!", sagte Yuri als sie an den Weltmeistern vorbei kamen - sie hatte Hil extra hierhin gelenkt, so unauffällig wie möglich und ihre Stimme war gerade laut genug, dass sie genau von denen gehört wurde, die es hören sollten.
"DU HAST WAS?" Beim Klang ihrer Stimme blickte jeder der Jungs entsetzt auf, sahen Hil, die empört auf ihre Freundin sah, ihr Lächeln war verschwunden, an seiner Stelle war nun wieder der schmerzvolle Blick, ein verletztes Mädchen, das so schnell wie möglich von hier weg wollte.
"Das glaube ich jetzt nicht! Sag mal, hast du sie noch alle?"
Yuri sagte nichts, sah verletzt weg, sie hatte gehofft, ihre Freundin würde anders reagieren, hatte gehofft, sie wäre froh darüber, dass sie ihrem Glück einem kleinen Stups gegeben hatte, damit sie endlich danach greifen konnte und es wahr werden ließ, doch anscheinend war es die falsche Richtung gewesen. Sie seufzte traurig, schloss die Augen.
"Und ich hatte gedacht, wenigstens du würdest mich verstehen, aber anscheinend habe ich gänzlich geirrt! Auch wenn du ‚nur' mein bestes wolltest, hättest du wissen müssen, ich kann Hilfe nicht gebrauchen! Es ist wohl doch mein Schicksal, mein Leben allein zu verbringen!"
Kein letztes Leb wohl, keine letzte liebevolle Umarmung, kein letzter sehnender Blick, nur eine letzte Träne, die auf ihrer Hand landete, ein Zeichen dafür, dass sie Hilary Tatibana nun das letzte Mal gesehen hatte. Yuri Suzuki verschwand in diesem Augenblick gänzlich aus dem Leben von Hilary.